

## **Erfahrungsbericht zum**

### **Praktikum am Militärattachéstab der Deutschen Botschaft Santiago de Chile**

#### **Sommertrimester 2023**

#### **Vorbereitung**

Die Bewerbung für den Militärattachéstab in Santiago de Chile wurde durch das Auslandsbüro lanciert. In meinem Jahrgang wurde anders als in den Vorgängerjahrgängen keine Liste mit MilAttStäben, die Plätze zur Verfügung standen verteilt, somit ist die von mir angefertigte Prioritätenliste ins blaue hinaus abgegeben gewesen. Natürlich konnte man sich bei Kameraden erkundigen, welche MilAttStäbe denn in den letzten Jahren immer wieder besucht wurden. Hier gilt es Eigenständigkeit zu beweisen.

Mir wurde erfreulicherweise, in Folge des durchaus aufwendigen Bewerbungsprozesses, Santiago als Nummer 1 der Liste auch zugesagt.

#### **Organisation**

Zunächst habe ich Kontakt zum MilAttStab aufgenommen, woraufhin der dortige Büroleiter sehr kameradschaftlich mich über die dortigen Besonderheiten aufmerksam gemacht hat. Bspw. wurde erst kurz vor meinem Aufenthalt eine relativ strikte COVID-19 Einreisebeschränkung aufgehoben, die die Einreise erschwert hätte.

#### **Unterkunft**

Der Büroleiter hat mir eine Wohngegend am Parque Arauco empfohlen, die fußläufig zur Botschaft war. Die Erfahrung zeigt, dass Las Condes, in dem der Parque Arauco liegt, das Viertel der Wahl für Botschaftsangehörige ist. Wer es etwas rustikaler mag, dem würde ich Providencia empfehlen.

#### **Akademisches**

Der Militärattachéstab ist dem Auswärtigen Amt zugeordnet, somit ist dieser eine Art ‚Abteilung‘ innerhalb einer Auslandsvertretung. Kernaufgabe ist die Informationserlangung, -bewertung und Bereitstellung von sicherheitsrelevanten Informationen. Außerdem ist es Aufgabe des Militärattachés sich mit militär- und sicherheitspolitischen Akteuren (Streitkräfte, Organisationen ua.) zu vernetzen.

Meine Hauptaufgabe war es Recherche für Lagevorträge und diverse Projekte durchzuführen. Des Weiteren konnte ich aktiv mit am Dienstbetrieb des MilAttStabes mitwirken. Beispielsweise wurde ich mit Aufgaben betraut, die Zusammenarbeit mit den chilenischen und ecuadorianischen Streitkräften erforderten.

Seitens des MilAttStabes wurde viel Wert auf Kenntnis der lokalen Kultur und Geschichte gelegt. So ist mir beispielsweise die Geschichte zur Schiffglocke der SMS Dresden (1.WK), die zuvor von Deutschland an Chile übergeben wurde, in Erinnerung geblieben.

### **Alltag & Freizeit**

Im MilAttStab haben wir, bis auf einige Ausnahmen, in der Regeldienstzeit gearbeitet. Ein Wochenende wurde wir als Ehrengäste bei der deutschen Feuerwehr empfangen und ansonsten konnte ich die Zeit nutzen das Land kennenzulernen. Das wurde durch Ortskenntnisse der Kollegen unterstützt.

Chile verfügt über ein breites Angebot von Reisebuslinien, die von den einheimischen als bevorzugtes Reisemittel verwendet werden. Das ist auch wirklich zu empfehlen, denn die Reisstrecken in Chile sind für deutsche Verhältnisse weit.

Lebensmittel sind vergleichsweise teuer in Chile. Zwar kann man so gut wie überall kleine Snacks wie Empanadas für kleines Geld bekommen, richtige Mahlzeiten bzw. Lebensmittel in den Supermärkten sind hingegen teurer als in Deutschland.

### **Ansprechpartner**

O Likus [mil-1@santi.diplo.de](mailto:mil-1@santi.diplo.de)

HptFw Kaiser [mil-100@santi.diplo.de](mailto:mil-100@santi.diplo.de)

### **Fazit**

Chile ist ein kulturell vielfältiges Land, welches sich durch eine interessante Historie auszeichnet. Es gibt innenpolitische Probleme die im Alltag nicht sonderlich auffallen. Alles in allem, kann ich einen Aufenthalt in Chile wärmstens empfehlen.

